

## Doppelte Vorstellung (Aktivität aus der PDL von Bernard Dufeu)

- Ziel:** Zuhören und Empathie fördern.  
**Niveau:** Anfänger mit Vorkenntnissen bis Fortgeschrittene  
**Material:** keins  
**Dauer:** 45 bis 60 Minuten



Sie geben ein Thema an, über das sich die TN kurz unterhalten:

- Mein Vorname: Was wissen Sie über Ihren Vornamen, seinen Ursprung? Mögen Sie ihn? Gibt es eine Geschichte rund um diesen Vornamen in Ihrer Familie? Wissen Sie warum Sie ihn bekommen haben? Gibt es Koseformen?
- Wo ich aufgewachsen bin: Ort, Umgebung, Haus, Wohnung, Eltern, Geschwister, Spielplätze etc...
- Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
- Was mögen Sie/mögen Sie nicht an Ihrer Arbeit, Ihren Arbeitsplatz, Ihren Kollegen?
- Was haben Sie in Urlaub gemacht? (nach der Ferienpause)
- Was war/wäre Ihr Traumurlaub? (Vergangenheits- oder Bedingungsformen üben!)

*Es ist hilfreich Denkanstöße in Form von zusätzlichen Fragen zu jeder Hauptfrage zu geben. Somit liefern Sie nicht nur Ideen sondern auch nützlichen Wortschatz für die Unterhaltung.*

Die TN unterhalten sich zu zweit darüber aus. Nach ca. 3 Minuten unterbrechen Sie das Gespräch mit einem Gong (Klangschale oder leichtes Tippen auf einem Tamburin). Die TN verabschieden sie sich kurz mit einem triftigen Grund wie: "oh, mein Bus kommt, auf Wiedersehen!", "Ich habe einen Termin, Tschüss!" etc. und gehen durch den Raum, lassen das Gespräch **nachklingeln**. Dann nehmen sie mit einer anderen Person Kontakt auf und sprechen mit ihr **über das gleiche Thema**.

Durch den Personenwechsel wird die Erzählung anders verlaufen, auch wenn es sich um das gleiche Thema handelt. (= *Wiederaufnahmetechnik durch Parameterwechsel. In diesem Fall: neuer Gesprächspartner*). Sie selbst gehen von einem Paar zum nächsten und unterstützen die TN sprachlich bei Bedarf.

### Plenumsphase:

Sie erklären jetzt den weiteren Verlauf:

Eine Person A wird in den Genuss kommen, dass die 2 oder 3 Personen, mit denen sie sich unterhalten hat (B und C), **für sie** sprechen werden. (= Wiederaufnahmetechnik durch Parameterwechsel. In diesem Fall: Rollentausch).

TN B und TN C (eventuell TN D) stellen sich hierfür **hinter der Person A** und sprechen jetzt für sie in der **Ich-Form**. Sie **setzen sozusagen ihren Hut auf**.

Sagen Sie der Person A, dass sie **nur zuhört, nichts sagt**. Am Ende wird sie die Gelegenheit haben etwas hinzufügen bzw. zu korrigieren.

TN B, C eventuell D erzählen – abwechselnd -, woran sie sich aus den Gesprächen von eben gerade erinnern. Person A schweigt und hört zu. *Einen anderen vorzustellen, indem man in seinem Namen spricht, hat eine völlig andere Wirkung als wenn man in der dritten Person über ihn berichtet (und ihn dabei sogar immer wieder anschaut!), denn die Person kann leicht zum Objekt der Worte werden.*

Sie selbst können sich hinter die zwei oder drei TN stellen, um sprachliche Unterstützung zu geben und Korrektur anzubieten.

Erfahrungsgemäß sind alle TN sehr aufmerksam, sowohl die Erzählenden als auch die schweigende Person und die anderen Zuhörer. Wenn TN B, C, D nichts mehr zu sagen haben, kann die Person A etwas korrigieren bzw. hinzufügen.

Die Tatsache, dass zwei oder drei Personen für eine sprechen, nimmt den Stress, sich allein an alles erinnern zu müssen: Die Verantwortung ist **auf vier bzw. sechs Schultern** verteilt.

Je nach Zeit und TN-Zahl können alle oder nur drei oder vier Personen drankommen.

Die restlichen TN werden am Ende eingeladen reihum eine für sie wichtige Information zu dem Thema in einem Satz der Gruppe mitzuteilen.

### Schriftliches:

Sie fragen die TN, ob es etwas gibt, was sie gerne geschrieben sehen möchten: eine Redewendung / ein Satz / ein Wort bzw. 2 oder 3 Sätze zu dem Thema (pro TN – siehe Beispiel auf diesem Plakat)

**Mögliche schriftliche Aktivität für Zuhause:** alle TN schreiben einen kleinen Text über das Thema. Hier einige Beispiele:

- ein kleiner Artikel für eine Zeitung zum Thema „Kindheit in den 60er Jahren“ (Wo ich aufgewachsen bin)
- ein Brief an eine gute Freundin (mein Vorname – *auch wenn sich Menschen gut kennen, wissen sie nicht immer etwas über den Vornamen des Anderen*),
- ein Tagebucheintrag (schönster Urlaub),
- eine ausführliche Anzeige (Arbeitssuche) sein.
- Brief an eine/n Freund/in (was ich im Urlaub gemacht habe)

